

Geschäftsbericht 2015

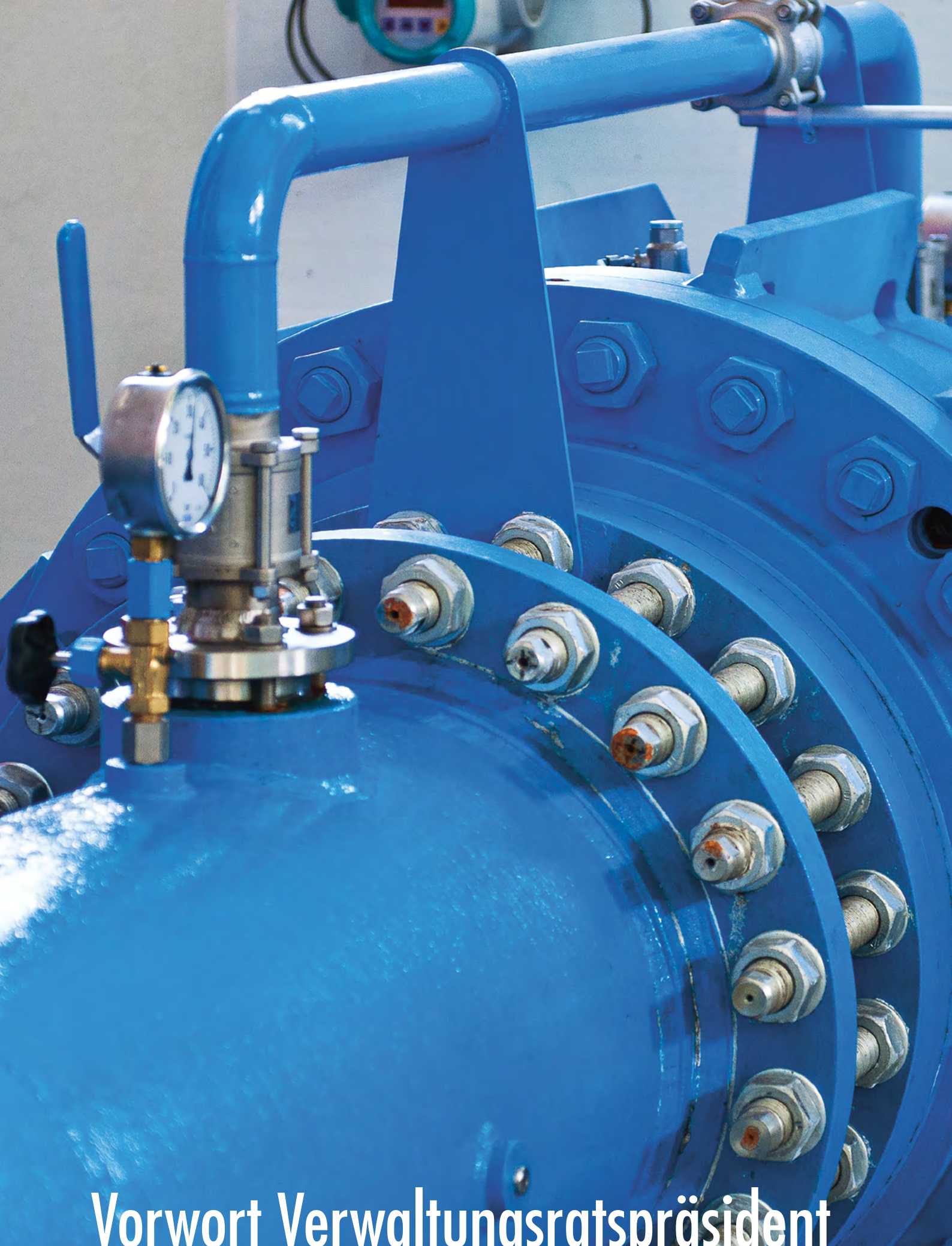


Vorwort Verwaltungsratspräsident	4
Umfeld	6
Energiestrategie 2050 des Bundes	7
Verwaltungsrat	8
Geschäftsverlauf	9
Stromhaushalt	10
Stromversorgungsanlagen (Netze)	11
Netzstörungen / Qualität	14
Stromproduktion	16
Dienstleistungen	17
Gasversorgung	17
CATV-Netz	18
Wärmeverbund Mollis	19
Dienste	19
Smart Grid/Smart Metering	19
Kommunikationsnetz	20
Personelles	21
Eintritte	22
Austritte	22
Funktionsänderung	22
Jubiläen	23
Berufs- und Weiterbildungserfolge	23
Organisation per 31. 12. 2015	24
Risk-Management	25
Finanzen	26
Bilanz 2015	27
Erfolgsrechnung 2015	28
Investitionsübersicht	30
Kennzahlen	31
Gewinnverwendung	32
Revisionsbericht	33

5. Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Glarus Nord

Umfassend den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN)
sind eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt
der Gemeinde Glarus Nord.



Vorwort Verwaltungsratspräsident





Fritz Schiesser,
Verwaltungsratspräsident

Geschätzte Stimmberechtigte
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN) weisen aufgrund der bescheidenen Wasserführung und der grossen Eigenleistungen bei den Investitionen ein knappes, jedoch positives Ergebnis von CHF 62'474.89 aus.

Ausserhalb unseres Versorgungsnetzes ausgelöste Störungen führten zu grösseren Ausfällen, welche jedoch alle von unserem qualifizierten Fachpersonal zügig behoben wurden. Die Statistiken zeigen, dass diese Ausfallzeiten weit unter dem schweizerischen Mittel liegen. Nichtsdestotrotz sind wir bemüht, diese Werte dauernd tief zu halten.

Der Verwaltungsrat hat sich an seinem Workshop intensiv mit der Netzplanung und deren Finanzierbarkeit beschäftigt und die Prioritäten auf Basis der Notwendigkeit bezüglich Störanfälligkeit resp. Baugebietersweiterungen festgelegt.

Im vergangenen Jahr konnte die Geschäftsleitung mit Marcel Bösch als Leiter Netze (und ab 1.10.2015 Stv. Geschäftsführer) und Mathias Bösch als Leiter Handel wieder kompetent vervollständigt werden. Es ist aussergewöhnlich, dass im gleichen Jahr vier Mitarbeiter vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt werden können, dazu gratuliert der Verwaltungsrat den treuen Mitarbeitern.

Das finanzielle Ergebnis ist bei den TBGN sehr stark von der Stromproduktion aus Wasserkraft abhängig, vor allem wenn diese in die KEV geliefert werden kann. Ohne die KEV wäre das Jahresergebnis wesentlich schlechter ausgefallen, da die Marktpreise nur noch eine Richtung kennen, nämlich nach unten. Aus diesem Grund hat der Verwaltungsrat entschieden, den freien Kunden für 2016 marktorientierte Energielieferungen anzubieten, sogenannte BtoB-Verträge. Das Angebot ist auf positives Echo gestossen. Die Grundversorgung wird ab 2016 durch eigenproduzierte Energie und Strom aus der KVA Linth abgedeckt, wobei ein Teil dieser Produktion im Sommer am Markt zu tiefen Preisen verkauft werden muss.

Mit einem Investitionsvolumen von netto 4,86 Mio. CHF in die Netze, Kraftwerke und insbesondere in das Kommunikationsnetz resultierte eine Wertsteigerung von 383'000 CHF, welche aus eigener Liquidität finanziert wurde. Erfreulich ist, dass der Cashdrain lediglich 51'000 CHF beträgt.

Zusammen mit der Bevölkerung konnte Ende September am Tag der Energie auf 125 Jahre Stromversorgung in Näfels zurückgeblickt werden. An der Ausstellung wurde mit Home-Automation im Werkhof Netz und der neuen zentralen Netzleitstelle aufgezeigt, in welche Richtung sich die Zukunft bewegt. Die Stromversorgung wird intelligenter, so konnten Ende Jahr schon fast 10% der Zähler zentral abgelesen werden.

Es ist mir ein grosses Anliegen, im Namen des Verwaltungsrates der Geschäftsleitung unter der Führung von Tony Bürge und den Mitarbeitenden der TBGN den besten Dank für die hervorragende Arbeit und die damit engagiert erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr auszusprechen.

Der Dank gehört vor allem auch Ihnen, geschätzte Kundinnen und Kunden, der Gemeinde Glarus Nord für die gute Zusammenarbeit sowie Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger von Glarus Nord, für Ihre konstruktive Partnerschaft und Ihr Vertrauen in die Arbeit der TBGN.

Mit freundlichen Grüssen

Fritz Schiesser
Verwaltungsratspräsident



Umfeld



Energiestrategie 2050 des Bundes

Ausgangslage

Die Energiestrategie 2050 stellt für die Strombranche eine multidimensionale und langfristige Herausforderung dar. Der angestrebte beschleunigte Umbau des Energieversorgungssystems in Richtung mehr Nachhaltigkeit und Effizienz ist von der Stossrichtung her richtig, fordert die Branche aber auf allen Ebenen der Wertschöpfungskette.

Damit die Energiestrategie 2050 gelingen und die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann, ist ein kohärenter Rahmen für den abgestimmten Ausbau von Produktion, Netz und Speicherung unabdingbar. Der Fokus des 1. Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 liegt jedoch einseitig auf dem Ausbau der erneuerbaren Energien und lässt die beiden anderen Aspekte weitgehend ausser Acht. Die insgesamt hohe Regulierungsdichte schwächt die Marktkräfte. Ausserdem fehlt dem 1. Massnahmenpaket durch den einseitigen Fokus auf den Strombereich die Sicht auf das Gesamtenergiesystem. Diese ist jedoch notwendig, um die Wechselwirkungen zwischen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung zu erkennen und sich ihr Zusammenspiel zunutze zu machen.

Die wichtigsten Forderungen der Branche an das 1. Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050:

- marktnähere Ausgestaltung der Förderung der erneuerbaren Energien
- Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz mittels bewährter Instrumente (statt einseitig der Stromeffizienz)
- Berücksichtigung der Grosswasserkraft im Fördersystem und befristete Unterstützung der bestehenden Wasserkraftwerke zur Überbrückung des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds

Beratungsstand

Der Bundesrat hat seine Botschaft zum 1. Massnahmenpaket der Energiestrategie im September 2013 an das Parlament verabschiedet.

Der Nationalrat hat sich als Erstrat in der Wintersession 2014 mit den Vorschlägen befasst und diese in einigen Punkten verbessert. Dies betrifft insbesondere die neu eingefügten Massnahmen, mit welchen der Ausbau der Wasserkraft unterstützt werden soll, und die Gleichstellung von Nutzungs- und Schutzinteressen. Handlungsbedarf besteht hingegen bezüglich des Modells zur Steigerung der Energieeffizienz (Bonus-Malus-System) und bei der Ausgestaltung der Förderung der erneuerbaren Energien.

In der Herbstsession 2015 hat der Ständerat die Vorlage als Zweitrat beraten. Er hat dabei weitere Verbesserungen vorgenommen: Das Fördersystem für die erneuerbaren Energien ist nun wesentlich marktnäher ausgestaltet und die verunsichernden, verpflichtenden Vorgaben für Elektrizitätsunternehmen zur Steigerung der Stromeffizienz sind gestrichen. Der Ständerat hat ausserdem die Bedeutung der Wasserkraft unterstrichen, indem er der vom Nationalrat eingefügten Unterstützung zugestimmt hat und einen Vorschlag gemacht hat, wie bestehenden Wasserkraftwerken, die sich in einer wirtschaftlichen Notlage befinden, geholfen werden kann. Die Vorlage steht nun in der Differenzvereinbarung, in welcher die beiden Räte sich in den noch offenen Fragen auf eine gemeinsame Position einigen müssen.

In der Frühjahrsession 2016 hat der Nationalrat die erste Differenzvereinbarung vorgenommen. Er ist dabei dem Ständerat gefolgt und hat die Stromeffizienzvorgaben für EVU definitiv aus der Vorlage gestrichen. Beim Fördersystem für erneuerbare Energien hat der Nationalrat die konsequente Marktorientierung des Systems in wesentlichen Punkten wieder abgeschwächt. Hingegen ist nun definitiv eine Sunset-Klausel im Gesetzesentwurf festgehalten, wonach die Förderin-



strumente auslaufen sollen. Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat erneut ein Zeichen für die Wasserkraft gesetzt und ein Marktprämiensystem vorgeschlagen, mit welchem bestehende Kraftwerke unterstützt werden können, wenn sie ihre Produktion unter den Gestehungskosten am Markt absetzen müssen und entsprechende Verluste einfahren.

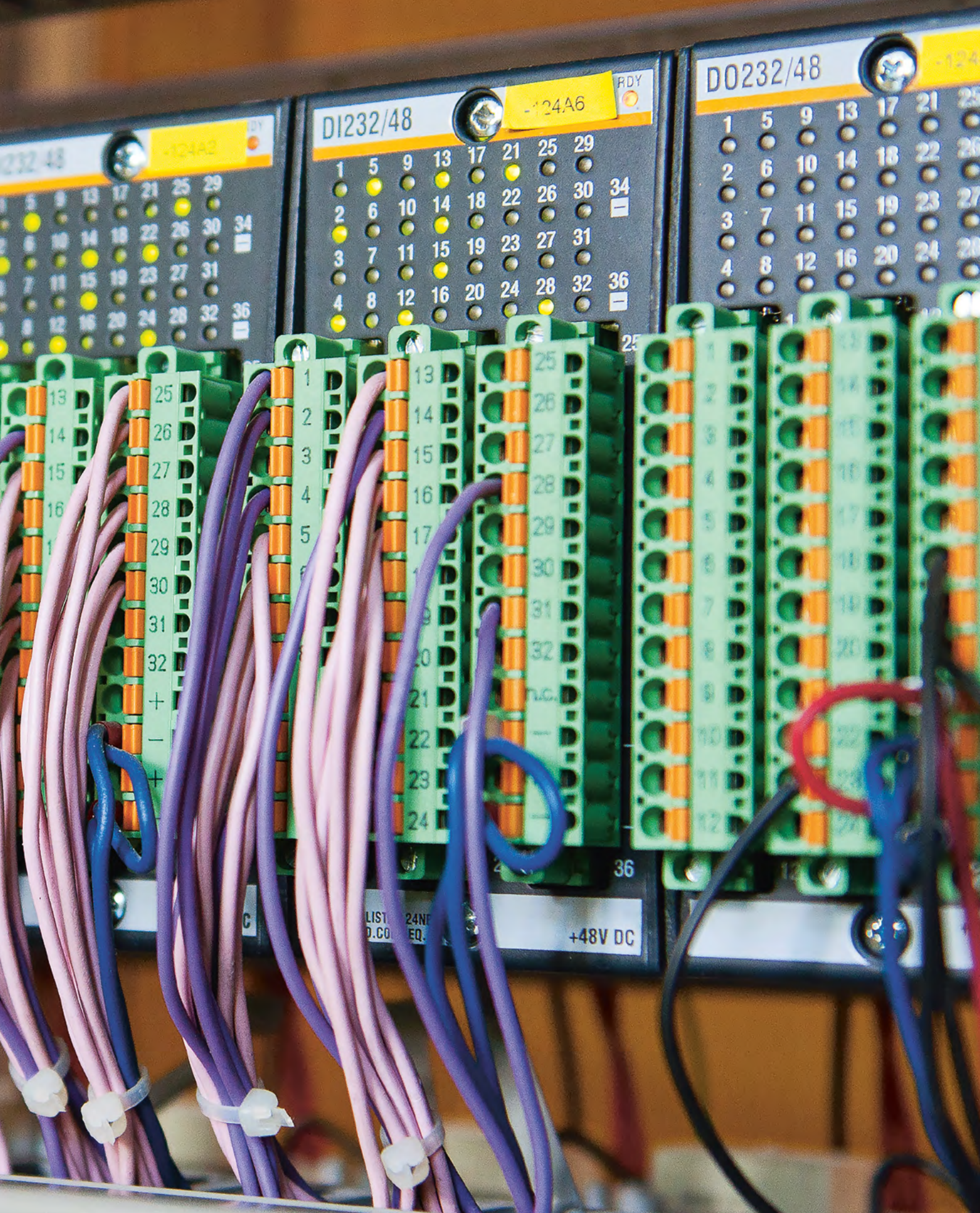
Verwaltungsrat

Die zweite Amtszeit für den aktuellen Verwaltungsrat startete am 1. Juli 2014 unter der Leitung des neuen Verwaltungsrats-Präsidenten Fritz Schiesser, Oberurnen.

Verwaltungsrat TBGN

Zusammensetzung	1.7.2014 – 30.6.2018
<i>Präsident</i>	Fritz Schiesser, Oberurnen
<i>Vizepräsident</i>	Gemeinderat Hans Leuzinger, Mollis
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeinderat gewählt)</i>	Fritz Elmer, Au ZH Jürg Rohrer, Niederurnen Peter Landolt, Näfels
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeindeversammlung gewählt)</i>	Andreas Zweifel, Niederurnen Adrian Weitnauer, Näfels
<i>Zugezogen</i>	Tony Bürge, Geschäftsführer Hermine Tonoli als Sekretärin

Anlässlich der acht ordentlichen Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 37 traktandierte Geschäfte behandelt. Zusätzlich wurde im Sommer ein Workshop zum Thema «Finanzplanung bezüglich Netze» durchgeführt.

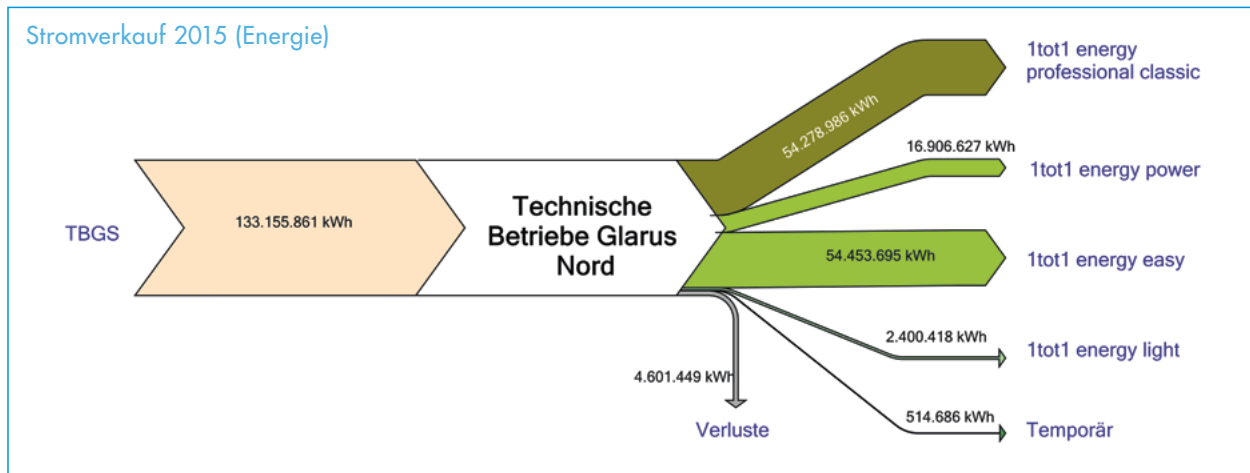


Geschäftsverlauf



Stromhaushalt

Die TBGN beschafften ihren Strom 2015 noch ein letztes Jahr in Form einer Vollversorgung. Daneben liefern einige unabhängige Produzenten Solarstrom an die TBGN und weitere Produzenten direkt an die Kostendeckende Einspeisevergütung der Swissgrid (KEV). Der Strom der Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA) Niederurnen wurde bis Ende 2015 vollumfänglich von der SN Energie AG gekauft. Auf diesen Zeitpunkt werden die TBGN von der KVA Linth die gesamte Produktion übernehmen und das Restprofil aus eigener Produktion und am Markt beschaffen.



Die Verluste waren im vergangenen Jahr wieder etwas höher, was nach ersten Einschätzungen auch auf Ableseverschiebungen und Abgrenzungen der Statistiken zurückzuführen ist. So wurden Ende 2015 bereits knapp 1000 Zähler fernabgelesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Jahresverlauf der Stromlieferung und Nachfrage in Glarus Nord. Einige Industriebetriebe zeigen eine gute Auslastung, sodass in diesem Segment (NE5, Hochspannung) wieder mehr Energie abgesetzt werden konnte.

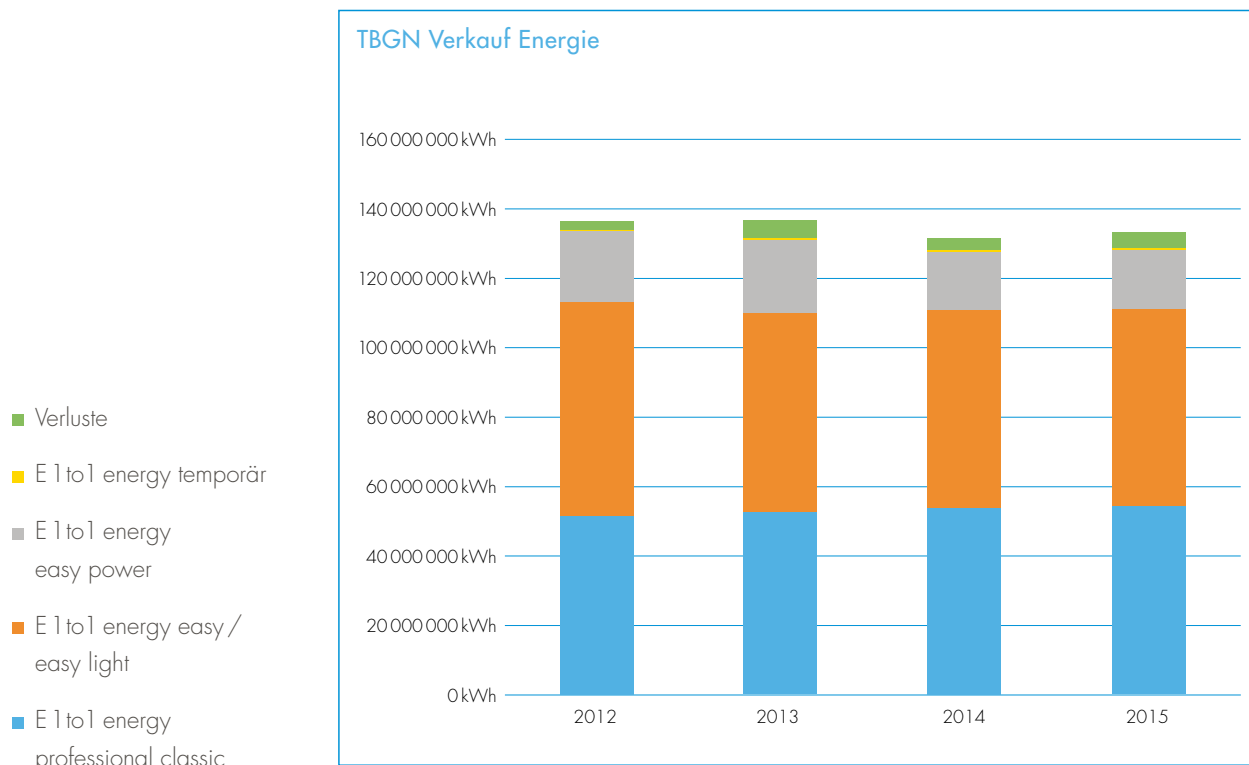
Bei den Haushaltskunden und den kleineren Dienstleistungs-Unternehmungen war der Absatz konstant.

Die nachstehende Tabelle zeigt detailliert die verbrauchte Menge und Veränderungen zum Vorjahr.

	2014	2015	Veränderung
E 1to1 energy easy/easy light	56 892 349 kWh	56 854 113 kWh	- 38 236 kWh
HT	21 682 143 kWh	21 673 543 kWh	
NT	35 210 206 kWh	35 180 570 kWh	
E 1to1 energy easy power	16 592 333 kWh	16 906 627 kWh	314 294 kWh
HT	9 646 964 kWh	9 509 129 kWh	
NT	6 945 369 kWh	7 397 498 kWh	
E 1to1 energy professional classic	53 933 902 kWh	54 278 986 kWh	345 084 kWh
HT	28 595 890 kWh	28 678 593 kWh	
NT	25 338 012 kWh	25 600 393 kWh	
E 1to1 energy temporär	707 860 kWh	514 686 kWh	- 193 174 kWh
Total Verkauf	128 126 444 kWh	128 554 412 kWh	427 969 kWh
HT	60 632 857 kWh	60 375 951 kWh	
NT	67 493 587 kWh	68 178 461 kWh	
Verluste	3 448 421 kWh	4 601 449 kWh	
	2,6%	3,5%	

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates der TBGN kommt die Grundversorgung seit 2012 in Glarus Nord für die Kunden mit weniger als 40 000 kWh aus erneuerbaren Quellen. Gleichzeitig wurden auch die Namen der Produkte auf «1 to 1 energy» gewechselt. Dies wurde durch die Partnerschaft mit der Abonax AG möglich, mit welcher wir die Produktgestaltung und Vermarktung umsetzen können. Bei den Kundinnen und Kunden mit einem Ökostromprodukt ist die Zusammensetzung analog der Produktebeschreibung.

Diese Grafik zeigt den Stromverkauf (inkl. Verlusten) über die letzten vier Jahre.



Stromversorgungsanlagen (Netze)

Die Schweizerische Stromversorgung geniesst dank ihrer hervorragenden Zuverlässigkeit seit vielen Jahrzehnten einen guten Ruf. Für eine moderne Gesellschaft und eine florierende Wirtschaft brauchen wir auch für die Zukunft eine langfristig jederzeit gesicherte Stromversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Für eine sichere und qualitativ hochwertige Stromversorgung müssen neben genügenden und jederzeit verfügbaren Produktionskapazitäten auch die entsprechenden Leitungsnetze vorhanden sein. Grundsätzlich ist die Versorgungssicherheit umso höher, je näher die Produktionsanlagen bei den Kunden liegen und je enger die einzelnen Gebiete mit leistungsfähigen Netzen verbunden sind. Gute Verbindungen sind unerlässlich, um bei Ausfällen von Leitungen genügend Redundanzen verfügbar zu haben.

Dies bedeutet eine spezielle Herausforderung für unser weitläufiges Versorgungsgebiet und deshalb haben die TBGN auch im letzten Jahr wieder grosse Investitionen in die Stromversorgungsanlagen getätigt. Dies war und ist auch notwendig, um alle Netze auf den aktuellen Stand der Technik zu bringen.

Durch die personellen Engpässe in der Planung im zweiten Halbjahr 2014 entstand ein eigentlicher Planungsstau. Dieser musste 2015 zuerst aufgearbeitet werden, um die behördlichen Bewilligungen für die nächsten Erneuerungsschritte zu erhalten. Im Weiteren wurde die Roadmap für die Netzerneuerungen 2016 bis 2020 erarbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Diese Grundlagenarbeit ermöglicht uns eine gezielte Planung der nächsten Schritte und gibt uns eine höhere Sicherheit in der Investitionsplanung.

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Unterhalt unserer Freileitungen, wo ein Nachholbedarf bestand. Durch die gezielte Umsetzung der Massnahmen konnte die Störanfälligkeit unserer Freileitungen reduziert werden.

Im Niederspannungsnetz (NEZ) wurden wieder verschiedene Netzausbauten getätigt. Das umfangreichste Projekt war die Sanierung der Hinterdorfstrasse in Oberurnen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den anderen Werken.

Die öffentliche Beleuchtung ist ein separates Versorgungsnetz, das die öffentlichen Strassen mit rund 2500 Lampen beleuchtet. Im vergangenen Jahr wurde der Ersatz durch energieeffiziente LED-Lampen weitergeführt.

Umfangreiche Investitionen in die Versorgungsanlagen

Mit hohen Investitionen wird die Substanz der Infrastruktur unseres Versorgungsnetzes erhalten und ausgebaut. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden weitsichtig eingesetzt, um eine nachhaltige Stromversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu sichern.

Dabei stehen auch die immer grösser werdenden Ansprüche an eine gesicherte, unterbrechfreie Energieversorgung mit einer hohen Spannungsqualität im Fokus.

Im Vordergrund beim Netzausbau 2015 standen die nachfolgenden Projekte:

Sanierung der TS Sägestrasse, Bilten

Bei der sanierten Trafo-Station an der Sägestrasse in Bilten mussten die technischen Einrichtungen sowie auch das Gebäude total saniert werden. Diese Arbeiten erstreckten sich von 2014 bis 2015. Dabei mussten auch sämtliche Schächte um das Gebäude ausgepackt und neu eingebaut werden, wobei die Rohranlagen entsprechend angepasst werden mussten. Da diese Station auch für die Versorgung der Industrie wichtig ist, waren umfangreiche Provisorien nötig. Für die Handwerkerarbeiten wurden ausschliesslich lokale Unternehmer berücksichtigt.



Die total sanierte
Trafostation Sägestrasse
in Bilten.



Das Bild zeigt auf der
linken Seite die neue
Hochspannungsanlage
(rot) und rechts die
Niederspannungsverteilung
sowie die Verteilung für die
öffentliche Beleuchtung.



Neubau TS alte Kerenzerstrasse 35a, Obstalden

Im Rahmen der grossen Netzsanierung in Obstalden musste an der alten Kerenzerstrasse eine neue Trafostation errichtet werden. Das Gebäude wurde gut in das Gelände eingepasst und mit einem Fertigbau realisiert. Die Inneneinrichtungen werden bei den TBGN mit Standard-Dispositionen und Komponenten ausgerüstet.

Der Fertigbau mit den entsprechenden Inneneinrichtungen.



Etwas weiter oben, nämlich an der alten Kerenzerstrasse 9, musste die Mittelspannungs-Anlage ersetzt werden. Weitere Sanierungsarbeiten am Netz Obstalden werden 2016 durch den Ersatz der Freileitung TS Walenguflenstrasse 17 – TS alte Kerenzerstrasse 9 weitergeführt. Nach diesem Schritt kann ein weiteres Mittelspannungs-Freileitungstück rückgebaut werden.

Erschliessung Flugplatz Mollis

Zusammen mit den anderen Gemeindewerken (Wasser, Abwasser) haben die TBGN die Rohr-anlage für die Erschliessung des Flugplatzes weitergeführt. Dadurch wurden die Voraussetzungen geschaffen, um für weitere Entwicklungen gerüstet zu sein.

Erschliessung Unterflechen

Mit dem Bau des Rohrblocks unter den SBB-Geleisen im Bereich TS Landgüetli konnte eine wichtige Lücke für den weiteren Ausbau geschlossen werden. Ebenfalls wurde ein altes, sanierungsbedürftiges Stück Freileitung zurückgebaut.

Überbauung Rastenhoschet

Für die grosse Überbauung der Rastenhoschet in Näfels mit 194 Wohneinheiten wurden die Erschliessungen mit Rohren und Schächten erstellt.

Leider hat eine Einsprache den Bau der neuen Trafostation massiv verzögert. Bereits zu Zeiten des EW Näfels war eine Trafostation in dieser Gegend geplant worden. Durch das Bauvorhaben konnte nun ein idealer Standort gefunden werden. Diese Trafostation soll 2016 realisiert werden.

Daneben wurden viele kleinere Projekte für Netzersatz und Netzverstärkung realisiert. Bei Neu- und Umbauten wurden im vergangenen Jahr durch die Netzabteilung wieder ungefähr 40 Hausanschlüsse erstellt oder verstärkt.

Für die optimale Führung des Netzes soll ab 2016 ein Netzführungs-System eingeführt werden. Dazu mussten alle knapp 200 Trafostationen mit den detaillierten Einrichtungen aufgenommen werden. Ferner wurden die ersten Trafostationen mit den notwendigen Kommunikations-Einrichtungen ausgerüstet, damit die Daten übermittelt werden können. Am «Tag der Energie» konnten sich interessierte Besucher bereits einen ersten Eindruck über dieses Netzleit-System verschaffen.

In Bilten, Niederurnen und Oberurnen wurden durch die Gemeinde diverse Strassen saniert. Die TBGN haben jeweils gleichzeitig die Verkleitungen ersetzt und die technischen Einrichtungen erneuert.

Die gesamten Investitionen im Netz belaufen sich brutto auf 3,3 Mio. CHF.

Netzstörungen / Qualität

Im vergangenen Jahr haben uns vor allem Störungen von den Vorlieger-Netzen beschäftigt. Jedoch führten auch defekte Kabel und durch Vögel verursachte Schäden zu teilweise grösseren Ausfällen.

In Bilten wurde infolge eines massiven Kurzschlusses eine technische Anlage in Mitleidenschaft gezogen.

Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungs- und Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Sie ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebenen Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Die schweizerischen Verfügbarkeits-Kennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von CENELEC CLC/TR 50555:2010 (Interruption Indices) bzw. IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).

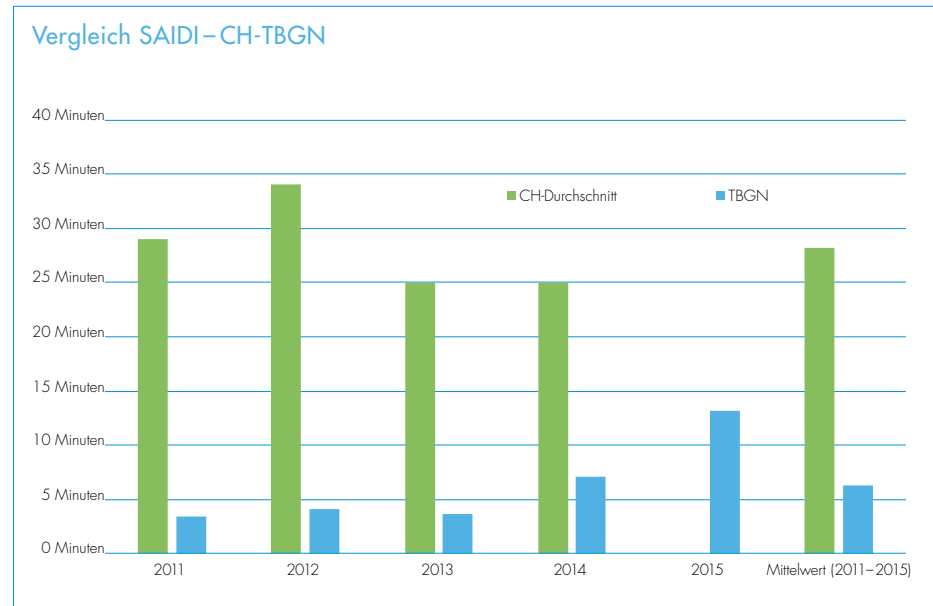
Bei der Berechnung der Kennzahlen der Versorgungsverfügbarkeit (SAIDI, SAIFI, CAIDI) werden nur Ereignisse betrachtet, deren Dauer ≥ 3 Minuten beträgt. Unter Berücksichtigung der erfassten Störungen und geplanten Ausschaltungen weist unser Versorgungsnetz folgende Merkmale auf:

	2013	2014	2015	Mittelwert (2011–2015)
Direkte Endverbraucher	10 050	10 257	10 482	10 158
Indirekte Endverbraucher	0	0	6	1
Gesamte Endverbraucher	10 050	10 257	10 488	10 159
Gesamte gelieferte Energie	131 404 MWh	128 126 MWh	128 554 MWh	130 308 MWh
SAIDI Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	3,69 Minuten	7,06 Minuten	13,17 Minuten	6,29 Minuten
SAIFI Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	0,0328 Unterbrechungen	0,0651 Unterbrechungen	0,1662 Unterbrechungen	0,0685 Unterbrechungen
CAIDI Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis	112,64 Minuten	108,42 Minuten	79,26 Minuten	101,77 Minuten
AENS Nicht zeitgerecht gelieferte Energie pro Endverbraucher	0,0002 MWh/Kunde	0,0004 MWh/Kunde	0,0008 MWh/Kunde	0,0005 MWh/Kunde
Nicht zeitgerecht gelieferte Energie gesamt	2,06 MWh	3,88 MWh	8,36 MWh	4,69 MWh
Nicht gelieferte Energie/ gesamte gelieferte Energie	0,0016%	0,0030%	0,0065%	0,0036%

Im Zusammenhang mit Sanierungen, Netzausbauten und Instandhaltungen ergaben sich wenige geplante lokale Netzunterbrüche, welche den Kunden im Voraus mitgeteilt werden konnten. Dadurch, dass einige Störungen im Talgebiet viele Kunden gleichzeitig betrafen, stieg die durchschnittliche Häufigkeit auf 13 Minuten pro Endkunde und Jahr an. Erfreulich ist, dass die Dauer der Unterbrechungen weiter abnimmt.



Verglichen mit dem schweizerischen Durchschnitt (bis 2014 publiziert) liegen unsere Zahlen immer noch auf tiefem Niveau.



Unsere Hotline erhielt im vergangenen Jahr folgende Anrufe wegen Störungen:

	2014	2015
Netz inkl. Strassenbeleuchtung	66	44
CATV-Netz	66	41
Installationen	48	41

Netzanschlusskosten

Die Bedingungen der TBGN für den Anschluss an das Verteilnetz wurden per 1. 1. 2011 erstellt und auf den 1. 1. 2016 überarbeitet. Diese «AGB Netzanschluss» können auf unserer Website eingesehen werden.

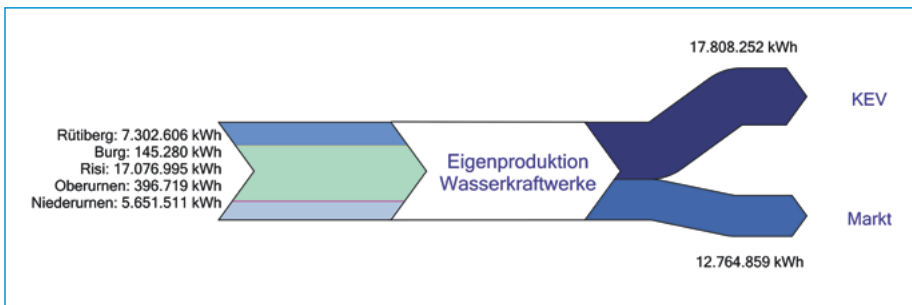
Diese Erträge werden in der Bilanz in den Aktiven passiviert und analog den Investitionen abgeschrieben.

2015 betragen diese Beiträge 0,6 Mio. CHF.

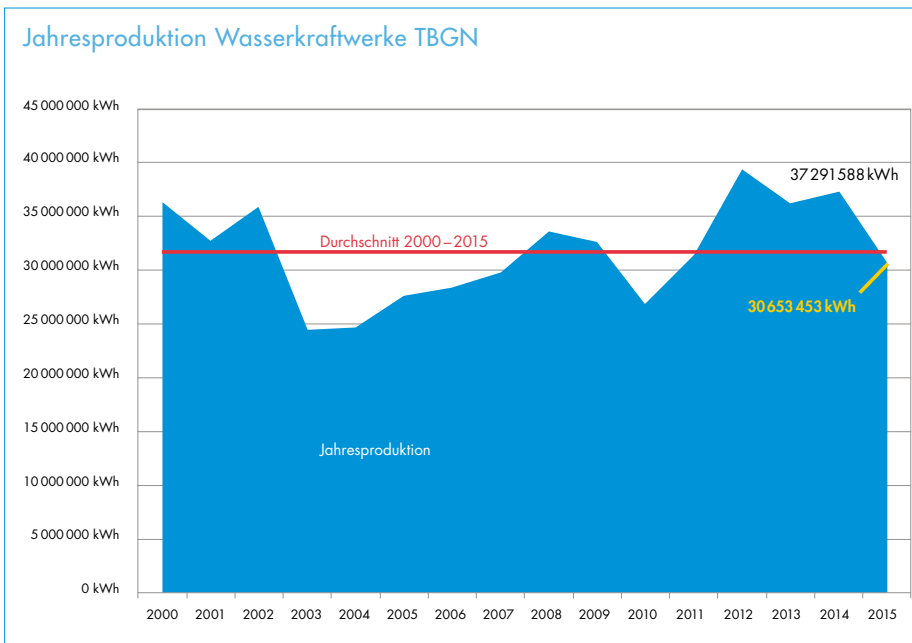
Stromproduktion

In den Wasserkraftwerken Näfels, Oberurnen und Niederurnen wurden 6,6 GWh weniger erneuerbarer Strom produziert als in den Vorjahren. Vor allem die zweite Jahreshälfte war sehr trocken, sodass über das gesamte Jahr nur 30,5 GWh produziert werden konnten.

Diese Eigenproduktion wird zu einem grösseren Teil (17,8 GWh) in die Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) geliefert und der Rest am Markt zum Tagespreis verkauft.



Die erreichte Jahresproduktion liegt einiges unter dem mehrjährigen Mittel. Dabei ist auch zu beachten, dass der aktuelle Maschinenpark erst seit 2010 durch die Inbetriebnahme von Risi 3 in dieser Konfiguration saubere Energie produziert.

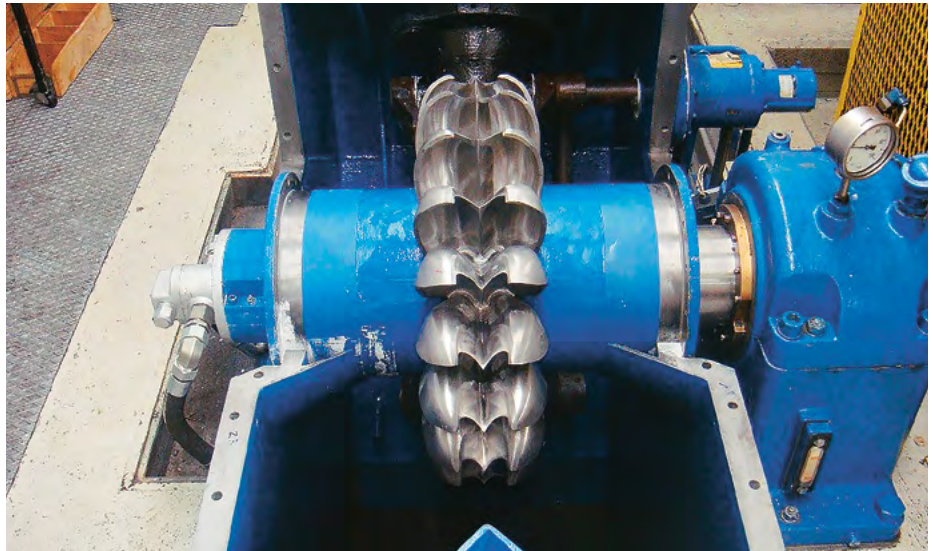


Mit dem Ertrag der Maschinen Rütiberg 1 und Risi 3 können wir zwischenzeitlich über die Hälfte der Produktion an die Kostendeckende Einspeise-Vergütung (KEV) liefern, was sich positiv in der Jahresrechnung niederschlägt.

Wiederum standen diverse Sanierungen in den Produktionsstätten Niederurnen, Oberurnen und Näfels an. Daneben wurden die Dokumentationen weiter verbessert. Auch sind die Kommunikations-Verbindungen (für Steuerungen, Alarmierungen usw.) unter den Kraftwerken weiter optimiert worden. Die grösste Investition war sicher der Ersatz des Laufrades der Maschine 1 im Kraftwerk Bleiche in Niederurnen.

Total Investitionen in die Produktionsanlagen 0,49 Mio. CHF.

Das Ende der Laufzeit des Pelton-Turbinenrads der Bachwasserturbine in Niederurnen wurde erreicht und das Rad musste ersetzt werden.



Dienstleistungen

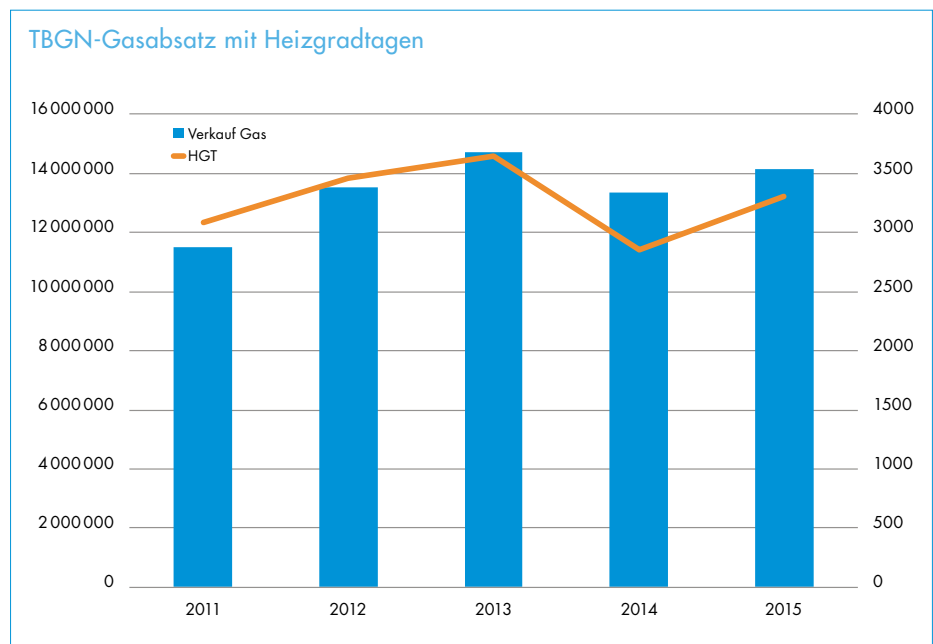
Der Geschäftsbereich Installationen war auch in diesem Jahr gut ausgelastet. Durch den Umzug Mitte Jahr von der Büntgasse 1 in die Büntgasse 11 in Näfels war der Umsatz etwas tiefer. Dieser Umzug war notwendig, da die Räumlichkeiten in der Büntgasse 1 künftig durch die Gemeinde eine andere Nutzung erfahren.

Die umfassenden Dienstleistungen machen den Bereich Elektroinstallationen zu einem gefragten Partner bei unseren Kunden sowohl bei Neu- und Umbauten als auch im Service- und Reparaturbereich. Ein weiterer Geschäftsbereich sind die CATV-Installationen, welche auch ausserhalb der Gemeinde angeboten werden.

Verschiedene kleinere und grössere Aufträge trugen zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.

Gasversorgung

Nebst den Stromnetzen wurden auch die Gasversorgungen der Dörfer Mollis und Näfels durch die TBGN übernommen. Das Gas wird von der Erdgas Linth AG (ELAG) eingekauft und über drei Druckreduzier-Messstationen in das Netz eingespiesen.



Die Verluste sind auf Ableseverschiebungen, Abgrenzungen der Statistiken und die Umrechnungsfaktoren des Energiewertes zurückzuführen. Der Heizwert ist auch abhängig von der Herkunft des Gases. Die vorstehende Grafik verdeutlicht, dass die TBGN in ihrer Gasversorgung eine direkte Abhängigkeit von den Heizgradtagen¹ (HGT) haben.

Energie	2014	2015	Veränderung
G1 Haushalt	94 944 kWh	93 021 kWh	-1 924 kWh
G2 Ganzjahr	10 111 170 kWh	11 323 617 kWh	1 212 447 kWh
G3 Grossabnehmer	3 155 143 kWh	2 716 670 kWh	-438 473 kWh
Total Verkauf	13 361 258 kWh	14 133 308 kWh	772 050 kWh
Einkauf ELOG	14 422 031 kWh	15 884 630 kWh	1 462 599 kWh
Verluste	1 060 773 kWh	1 751 323 kWh	690 549 kWh
	7,36%	11,03%	

Anzahl Kunden	2014	2015
G1 Haushalt	124	119
G2 Ganzjahr	428	438
G3 Grossabnehmer	16	15

Das gesamte Gasnetz wird jeweils jährlich durch eine Spezialfirma auf Leckagen überprüft. Gasaustritte werden mittels Gasspürgeräten vorgeortet. Anschliessend wird der Untergrund mittels Bohrlöchern entlüftet. Die Bohrlöcher bilden dann die Grundlage zur Feinortung, indem deren Gaskonzentrationen regelmässig gemessen werden und dadurch die Leckstelle definiert wird. Es mussten für die Gasversorgung Investitionen zusammen mit anderen Bautätigkeiten wie der Erschliessung Rastenhoschet getätigt werden.

Total Investitionen in die Gasversorgung 74 000 CHF.

CATV-Netz

Die TBGN versorgen Mollis und Näfels mit einem sehr leistungsfähigen CATV-Netz. 2759 Kunden nutzen in diesem Versorgungsgebiet den komfortablen und günstigen Anschluss für Fernseh- und Radioempfang. Die Kosten von CHF 14.60 pro Monat und Kunde teilen sich wie folgt auf: CHF 2.10 Abgaben an die SUISA/BAKOM, CHF 1.00 für Programminhalte und CHF 11.50 an den Betrieb und Unterhalt des Netzes.

Mit unserem Partner, der LinthSignal AG, verbreiten wir die Produkte der upc cablecom für Telefonie, Internet und Digitales Fernsehen. Diese Dienstleistungen werden bereits von über 500 Kunden bei uns genutzt. Seit dem 1. Dezember 2015 werden die Signale nicht mehr durch die LinthSignal AG aufbereitet, sondern direkt von der upc cablecom im Hub Niederurnen bezogen. Entsprechend wird 2016 die Kopfstation bei der Linthbrücke in Mollis zurückgebaut. Durch die Digitalisierung des TV-Programmes können noch nicht alle TV-Geräte diese Angebote nutzen, weshalb den betroffenen Kunden kostenlos Umwandler-Boxen abgegeben werden.

¹ Dazu wird an jedem Heiztag – einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius – erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht.



Wärmeverbund Mollis

Der Wärmeverbund Mollis kann auf ein erfolgreiches Betriebsjahr mit einer weiteren Absatzsteigerung zurückblicken. Es ist uns gelungen, auch dank den kantonalen Förderbeiträgen, wieder drei Einfamilienhäuser anzuschliessen.

Im Weiteren wurde ein Projekt ausgearbeitet, um die Leitungen bis zum Schulhaus Dorf zu erweitern, welches nun 2016 zusammen mit der Gemeinde (Wasser und Abwasser) umgesetzt wird.

Die Schnitzel für die Befuerung wurden in einer guten Qualität von den Forstbetrieben der Gemeinde Glarus Nord geliefert.

Energie	2012 * (inkl. Anteil 2011)	2013	2014	2015	Veränderung
WV Grüt Näfels	211 928 kWh	187 485 kWh	179 252 kWh	189 220 kWh	9 968 kWh
WV Mollis *	1 534 699 kWh	1 111 171 kWh	1 627 956 kWh	1 772 315 kWh	144 359 kWh
Total Verkauf	1 746 627 kWh	1 298 656 kWh	1 807 208 kWh	1 961 535 kWh	154 327 kWh

Anzahl Kunden	2012	2013	2014	2015
WV Grüt Näfels	15	15	15	15
WV Mollis	20	22	29	32

Heizgradtage	2012	2013	2014	2015
	3460	3649	2858	3303

Dienste

Die Abteilung Dienste ist eigentlich das technische Büro der TBGN. Im vergangenen Jahr wurden 327 Baugesuche auf Machbarkeit und Auswirkungen auf das Netz beurteilt. Dazu mussten jeweils auch die notwendigen Planunterlagen aufgearbeitet und bei Neubauten und Ausbauten die Anschlusskosten ermittelt werden.

Für einige Bauten sind die entsprechenden Dienstbarkeitsverträge für die Durchleitung verhandelt und erstellt worden. Diese Dienstbarkeiten werden auch abgeschlossen, wenn bestehende Verteilanlagen saniert werden.

Smart Grid/ Smart Metering

Zusammen mit den Technischen Betrieben Glarus Süd und der EV Schänis AG wurde vor zwei Jahren das Projekt «Smart Linth Region» gestartet. 2015 konnte nun die gemeinsame Unternehmung «Smart Linth Region AG» gegründet werden.

In vertiefter Zusammenarbeit und im Sinne von «Gleiches gemeinsam gleich lösen» beschlossen die drei Werke vor der aktuellen Ausgangslage und den Herausforderungen für die regionale Energiezukunft, ein intelligentes Versorgungsnetz Smart Grid zu realisieren. Einer weitgehenden Standardisierung in der Umsetzung wurde hohe Priorität eingeräumt. Die gemeinsame Nutzung der eingesetzten Systeme und vieler notwendiger Infrastrukturelemente hilft, die Kosten tief zu halten. Rahmenbedingungen wie die gebietsweise schwierige Netztopographie, der Ausbaustand und die Ausbaumöglichkeiten der Datenkommunikation in den Versorgungsgebieten, ein externer Systembetrieb, andere Projekte wie z. B. «Smart Living»-Gebäudeautomatisierung, beschränkte Ressourcen usw. stellten die grosse Herausforderung für die Realisierung des zukünftigen regionalen Smart Grid dar.

Das globale Energiesystem und damit auch die gesamtschweizerische und lokale Stromversorgung in der Region stehen vor tiefgreifenden Veränderungen. Es braucht rechtzeitig neue Lösungen, welche die Anforderungen des Wandels zu liberalisierten Märkten im Kontext mit Wirtschaftlichkeit, nachhaltiger Versorgungssicherheit, Umweltverträglichkeit sowie gesell-

schaftlicher und politischer Akzeptanz sicherzustellen vermögen. Dazu zählen beispielsweise zunehmend dezentrale Erzeugungsstrukturen, wechselnde erneuerbare Einspeisungen, die aufkommende Elektromobilität, intelligentes Wohnen und Arbeiten.

Die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch ist eine zwingende Voraussetzung für die nachhaltige, sichere Energieversorgung, d. h. die Gewährleistung der Übertragung und Verteilung der elektrischen Energien aus neuen Quellen (Sonne, Wind, Biomasse usw.) zu den bestehenden Verbrauchern und das Management dynamischer Laständerung. Davon sind speziell die TBGN betroffen, denn wir müssen drei Leistungsbänder von den Vorlieferanten (Axpo, TBGS, EW Murg) ausregulieren.

Durch die Bündelung der Erfahrung und die spezifischen Kenntnisse der Auftragnehmer wie SIEMENS und weiteren qualifizierten Projektpartnern soll «Smart Linth Region» zu einer optimalen Smart-Grid-Lösung werden, welche auf die Bedürfnisse aller Nutzer und die speziellen Rahmenbedingungen in der versorgten Region ausgerichtet ist.

«Smart Linth Region» soll zukünftig auch im Rahmen der Schweizer Energiestrategie 2050 die nachhaltige und sichere Energieversorgung ermöglichen und regional hohen Nutzen für die beteiligten Versorgungsunternehmen und deren Endkunden bringen. Die eingesetzten Systeme sind mandantenfähig, die Mitbenutzung durch weitere Versorgungsunternehmen und damit eine Beteiligung am Projekt ist grundsätzlich möglich und für interessierte EVU offen.

Durch die Gründung der SLR AG werden die Dienstleistungen von dieser Gesellschaft für Smart Metering und Smart Grid bezogen. Durch die TBGN werden jeweils die entsprechenden Kommunikations-Einrichtungen und die «smarten» Zähler beschafft.

Dieses Projekt wird uns in den nächsten Jahren begleiten.

Total Investitionen in Smart Metering / Smart Grid / Zähler 0,4 Mio. CHF.

Kommunikationsnetz

Seit einigen Jahren wird im Versorgungsgebiet der TBGN ein Glasfasernetz, auch bekannt als Lichtwellenleiter-Netz (LWL), aufgebaut.

Im vergangenen Jahr wurden über 30 km solcher Kabel eingezogen. Da für uns eine Standardisierung wichtig ist, haben diese Kabel alle 144 Fasern. Damit kann auch das Zubehör wie Spleissboxen, Kabelendverschlüsse usw. optimal bewirtschaftet werden.

Das Personal der TBGN plant diese Netze selbst und baut sie inklusive der Spleissungen und Abschlüsse sowie der entsprechenden umfassenden Dokumentationen.

Total Investitionen in das LWL-Netz 0,65 Mio. CHF.





Personelles



Im vergangenen Jahr waren bei den TBGN (per 31. 12. 2015) 56 Personen beschäftigt. Davon sind zwei Lehrlinge als Elektroinstallateure in der Installation.

Leider finden wir für den sehr interessanten Beruf des Netzelektrikers (www.netzelektriker.ch) keine entsprechenden Lehrlinge mehr.

Eintritte

1. Januar	Marcel Bösch, Leiter Netze	Netze
	Christoph Ropka, CATV-Techniker	CATV
1. April	Mathias Bösch, Leiter Handel	Handel
	Franz Dettling, Mitarbeiter Kommunikationsnetze	CATV
	Martin Fischli, Elektroinstallateur	Installationen
18. Mai	Daniela Pfaff, Sachbearbeiterin Energieverrechnung	Handel
1. August	Jan Schwitter, Lehrling Elektroinstallateur EFZ	Installationen
1. Oktober	David Feldmann, Sachbearbeiter Debitoren	Handel

Wir heissen alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen.

Austritte

31. März	Patricia Gallati, Administration	
	Serena Martorelli, SB Energieverrechnung	
31. Juli	Flavio Bisatz, Montage-Elektriker EFZ	Abschluss Lehre
	Basil Lüttsch, Netzelektriker-Lehrling	Abbruch Lehre
7. August	Roger Karnicki	Wechsel Lehrbetrieb
31. August	Roland Ammann, Leiter Produktion	Pensionierung
31. Oktober	Cornelia Thoma, SB Debitoren	
30. November	Dave Weber, Netzelektriker	
31. Dezember	Robin Geisser, Netzelektriker	

Allen ausgetretenen Mitarbeitern wünschen wir auf ihrem weiteren Weg alles Gute und danken ihnen für die geleistete Arbeit.

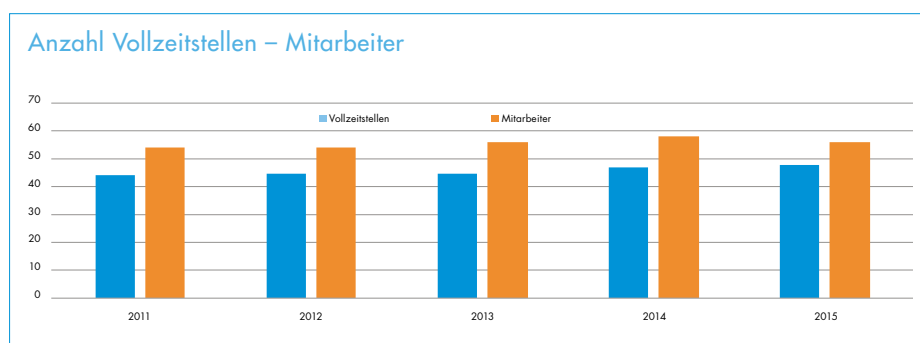
Ein spezieller Dank gilt Roland Ammann, welcher nach dem Erreichen des Pensionsalters aus dem Unternehmen ausgetreten ist. Roland Ammann führte vor der Fusion das Elektrizitäts- und Wasserwerk in Niederurnen. In der neuen Organisation leitete er den Bereich Produktion.

Funktionsänderung

1. Oktober	Marcel Bösch	Geschäftsführer-Stellvertreter
------------	--------------	--------------------------------

Vollzeitstellen

Die nachstehende Grafik zeigt die Anzahl Mitarbeiter ohne Zählerableser und auf Basis der rapportierten Stunden das Vollzeit-Äquivalent. Der Beschäftigungsgrad hat in den letzten Jahren von 82% auf 85% zugenommen.



Jubiläen

In unserer Branche sind langjährige Mitarbeiter üblich. Die TBGN waren erfreut, folgenden Personen zu ihren Jubiläen gratulieren zu dürfen:

25 Jahre	Irma Gambarara (CATV), Eintritt 18. 6. 1990, Antennentechnik Tony Bürge (Geschäftsführer), Eintritt 1. 7. 1990, EW Näfels Reto Flück (Netze), Eintritt Lehrzeit 6. 8. 1990, EW Näfels Cviko Stevanovic (Installation), Eintritt 1. 7. 1995, EW Näfels absolvierte schon die Lehre beim EW Näfels ab 1. 8. 1990
-----------------	--

An der VSE-Jubilarefeier in Arbon wurden diese Mitarbeiter persönlich für ihren langjährigen Beitrag für eine sichere Stromversorgung in der Schweiz ausgezeichnet. Der VSE ehrt jedes Jahr Mitarbeiter für 25 Jahre ununterbrochene Firmentreue, dabei ist auch die Lehrzeit massgebend.



Von links:
Cviko Stevanovic,
Irma Gambarara,
Tony Bürge, Reto Flück.

Berufs- und Weiterbildungserfolge

2015 konnten sich die TBGN über folgende Abschlüsse freuen:

Die Lehre als Montage-Elektriker EFZ konnte Flavio Bisatz erfolgreich abschliessen.

Cviko Stevanovic hat die Weiterbildung als Elektro-Teamleiter an der ibW in Chur erfolgreich abgeschlossen.

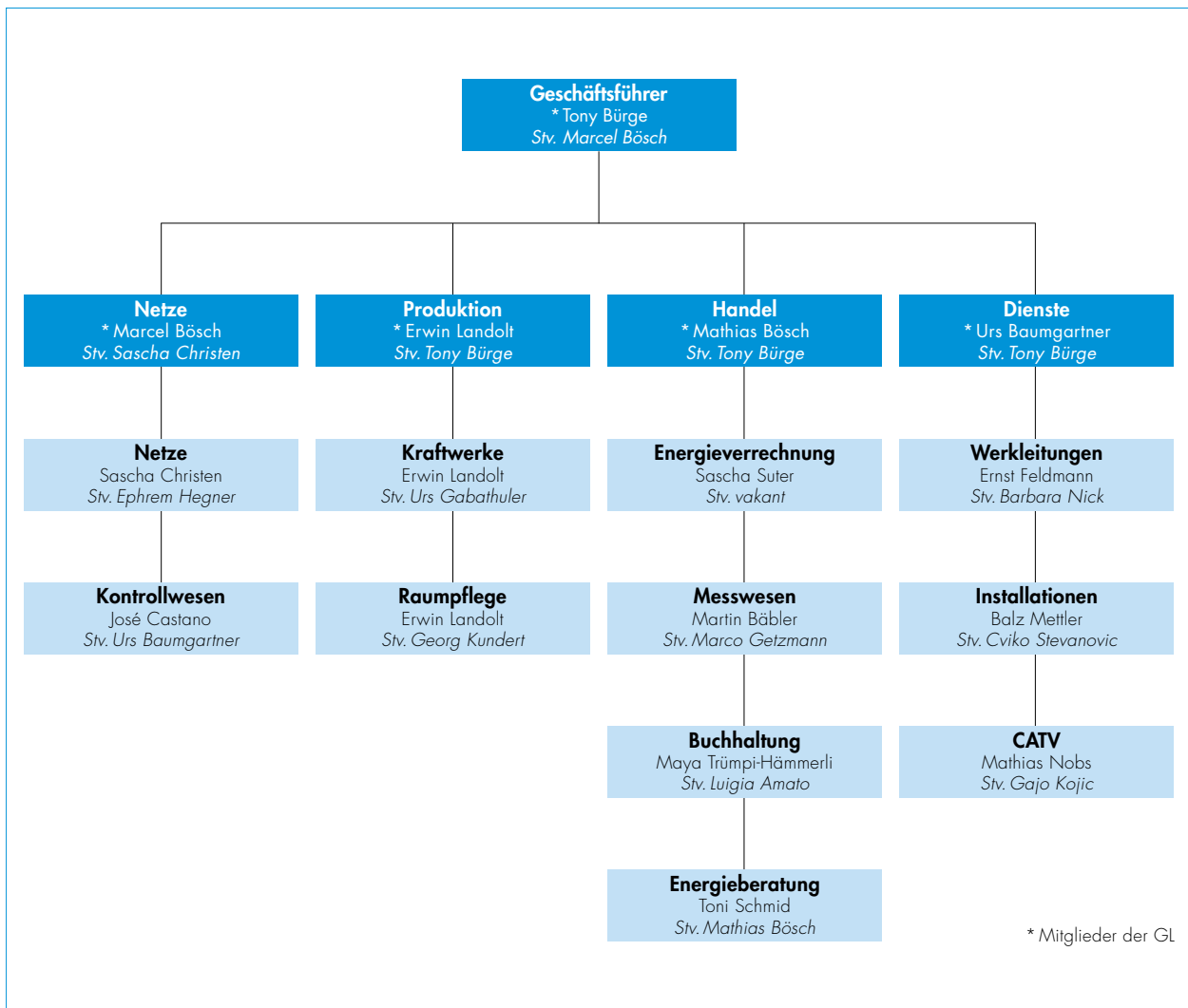
Ende 2015 hat Erwin Landolt, Leiter Produktion, die Ausbildung zum Technischen Kaufmann mit eidgenössischem Fachausweis mit sehr gutem Erfolg bestanden.

Mathias Nobs, Leiter CATV, konnte sich über den Abschluss als diplomierter Wirtschaftsfachmann VSK freuen.

Das Diplom für das Bürofach VSH durfte Gajo Kojic, CATV-Techniker, entgegennehmen.

Die Geschäftsleitung gratuliert den erfolgreichen Absolventen zu ihren Abschlüssen auch auf diesem Weg.

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchte sich die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken. 2015 war wiederum für alle ein sehr intensives und anspruchsvolles Arbeitsjahr!

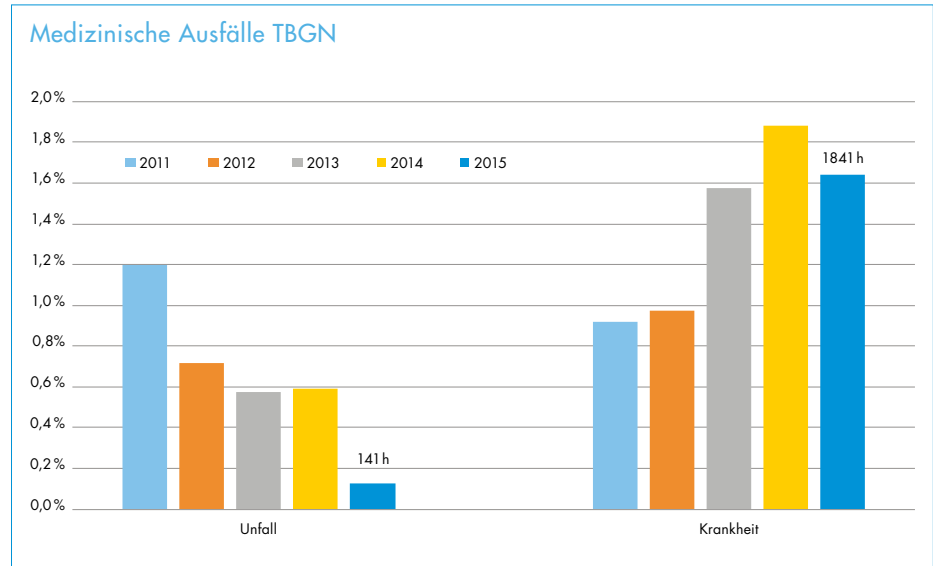


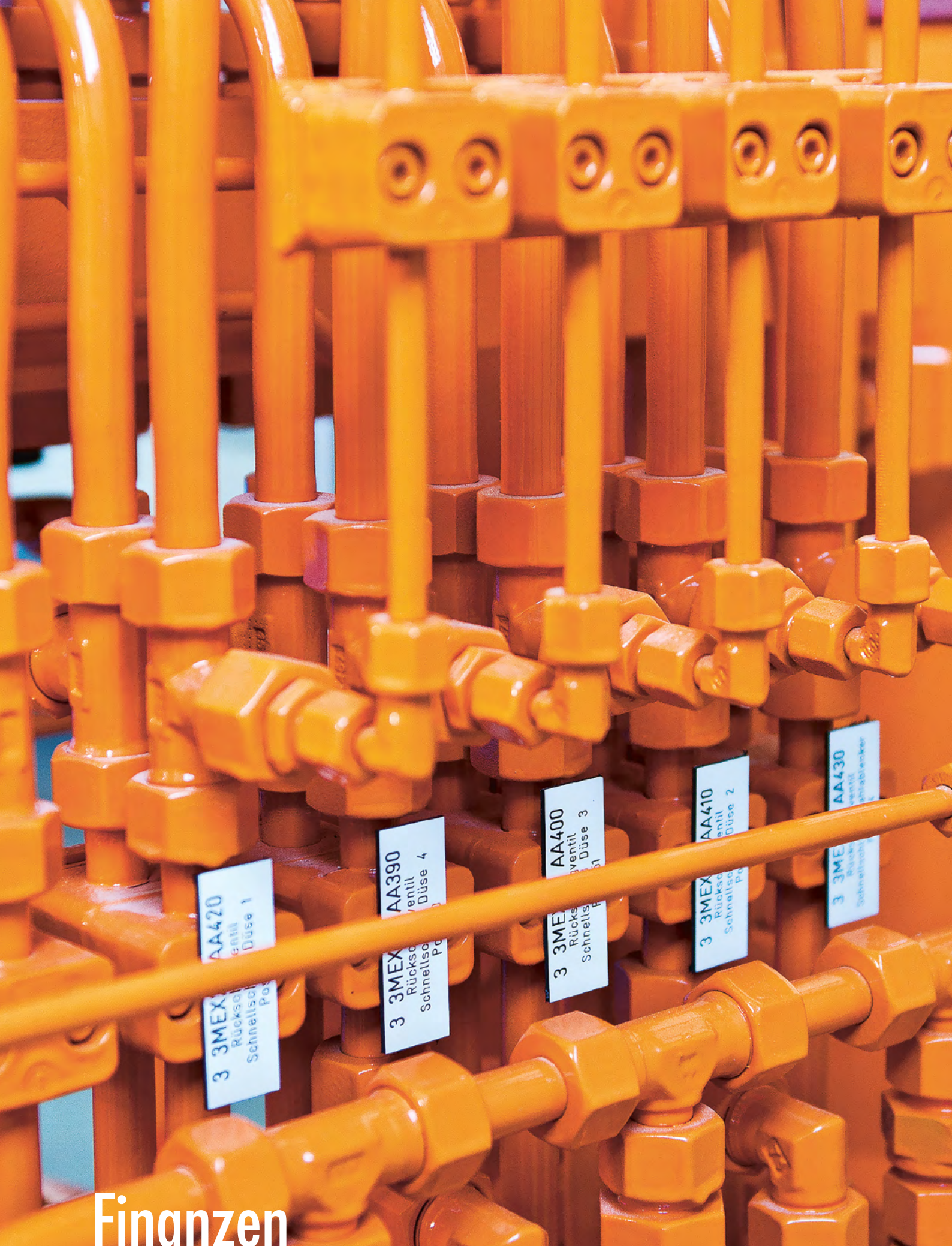
Die Geschäftsleitung der Technischen Betriebe Glarus Nord, von links: Erwin Landolt (Produktion), Mathias Bösch (Handel), Tony Bürge (Geschäftsführer), Urs Baumgartner (Dienste) und Marcel Bösch (Netze, GF-Stv.).

Risk-Management

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses hat der Verwaltungsrat die Risikoanalyse der Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen. Aus dieser Analyse geht hervor, dass keine Sofortmassnahmen eingeleitet werden müssen. Die Detail-Analyse wird die Geschäftsleitung im Verlauf des Jahres 2016 vornehmen.

2015 mussten erfreulich wenige unfallbedingte Ausfälle registriert werden. Die Absenzen wegen Krankheit sind auch wieder gesunken. Die nachstehende Grafik zeigt diese Ausfälle als Prozent der gesamthaft über 110000 rapportierten Stunden.





3 3MEX
Rückschlagventil
Schnellschleifer
Düse 1
Pos.

3 3MEX
Rückschlagventil
Schnellschleifer
Düse 4
Pos.

3 3MEX
Rückschlagventil
Schnellschleifer
Düse 3
Pos.

3 3MEX
Rückschlagventil
Schnellschleifer
Düse 2
Pos.

3 3MEX
Rückschlagventil
Schnellschleifer
Düse 3
Pos.

Finanzen



Bilanz 2015

Aktiven	31. 12. 2014	31. 12. 2015	Veränderung	
Liquide Mittel	2 265 013.53	933 877.48	-1 331 136.05	
Forderungen	6 723 762.85	7 413 808.75	690 045.90	
Vorräte/angefangene Arbeiten	413 000.00	494 000.00	81 000.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	811 430.66	532 441.55	-278 989.11	
Umlaufvermögen	10 213 207.04	9 374 127.78	-839 079.26	27,3%
Finanzanlagen	13.00	100 009.00	99 996.00	
Mobile Sachanlagen	1 707 252.47	1 553 891.71	-153 360.76	
Immobilien	22 858 371.46	23 295 263.24	436 891.78	
Aktive Berichtigungsposten	-	-	-	
Anlagevermögen	24 565 636.93	24 949 163.95	383 527.02	72,7%
Total Aktiven	34 778 843.97	34 323 291.73	-455 552.24	
Passiven	31. 12. 2014	31. 12. 2015	Veränderung	
Lieferanten Kreditoren	4 495 791.62	4 181 983.92	-313 807.70	
Passive Rechnungsabgrenzungen	718 375.25	514 155.82	-204 219.43	
Kurzfristiges Fremdkapital	5 214 166.87	4 696 139.74	-518 027.13	13,7%
Bankdarlehen	13 000 000.00	13 000 000.00	-	
Langfristiges Fremdkapital	13 000 000.00	13 000 000.00	-	37,9%
Fremdkapital	18 214 166.87	17 696 139.74	-518 027.13	51,6%
Rückstellungen	1 120 000.00	1 120 000.00	-	
Rückstellungen	1 120 000.00	1 120 000.00	-	3,3%
Jahresgewinn	243 013.95	62 474.89	-180 539.06	
Gewinn-/Verlustvortrag	536 012.77	779 026.72	243 013.95	
Reserven	10 665 650.38	10 665 650.38	-	
Dotationskapital	4 000 000.00	4 000 000.00	-	
Eigenkapital	15 444 677.10	15 507 151.99	62 474.89	45,2%
Total Passiven	34 778 843.97	34 323 291.73	-455 552.24	

Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen, welche hauptsächlich aus den Energierrechnungen bestehen, angestiegen.

Mit 4,9 Mio. CHF Netto-Investitionen und Abschreibungen von 4,5 Mio. CHF ist das Anlagevermögen weiter angewachsen.

Die Reserven als Teil des Eigenkapitals geben der Unternehmung keine Liquidität und können nur für Abschreibungen des Anlagevermögens genutzt werden.

Der Gewinn erscheint ohne Gewinnverwendung, wie dies auch bei Aktiengesellschaften üblich ist. Den Antrag über die Gewinnverwendung finden Sie auf Seite 32 «Gewinnverwendung». Das Dotationskapital beträgt gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung 4 Mio. CHF und wird der Gemeinde Glarus Nord (aktuell mit 5%) verzinst. Diese Konditionen sind im Konzessionsvertrag festgehalten, welcher 2014 durch das Parlament der Gemeinde Glarus Nord genehmigt wurde.

Für die Finanzierung der Investitionen wurden 2015 2,0 Mio. CHF wieder neu am Markt beschafft.

Erfolgsrechnung 2015

Betriebsertrag	2014	2015	Abweichung Vorjahr
Verkauf Energie und Netznutzung	24 305 392.15	23 842 933.38	-462 458.77
Konzessionen / Abgaben	385 725.40	388 624.88	2 899.48
Bundesabgaben (SDL/KEV)	1 595 971.10	2 123 489.24	527 518.14
Dienstleistungsertrag	3 540 440.29	2 796 263.65	-744 176.64
Eigenleistungen Investitionen	6 768 974.60	5 326 259.60	-1 442 715.00
Ertragsminderungen	-1 135 19.95	23 532.32	137 052.27
Total Betriebsertrag	36 482 983.59	34 501 103.07	-1 981 880.52
Material und Dienstleistungen			
Einkauf Energie und Netznutzung	-11 961 846.25	-12 747 385.58	785 539.33
Konzessionen / Abgaben	-773 566.30	-712 856.15	-60 710.15
Bundesabgaben (SDL/KEV)	-1 662 756.61	-2 214 445.70	551 689.09
Material	-3 381 758.88	-2 339 571.67	-1 042 187.21
Fremdleistungen	-5 216 611.74	-3 472 383.64	-1 744 228.10
Total Material und Dienstleistungen	-22 996 539.78	-21 486 642.74	-1 509 897.04
Bruttogewinn 1	13 486 443.81	13 014 460.33	-471 983.48
Personalaufwand			
Personalaufwand	-4 477 935.90	-4 414 368.05	-63 567.85
Sozialversicherungen	-762 354.60	-790 829.25	28 474.65
Übriger Personalaufwand / Dritte	-740 208.26	-390 809.65	-349 398.61
Total Personalaufwand	-5 980 498.76	-5 596 006.95	-384 491.81
Bruttogewinn 2	7 505 945.05	7 418 453.38	-87 491.67

Die mässige Eigenproduktion und der durchschnittliche Energieabsatz haben zu diesem knappen positiven Ergebnis geführt.

Die Eigenleistungen für Investitionen enthalten neben den Material-Aufwendungen auch die Personalkosten sowie die Fremdleistungen. Die positiven Ertragsminderungen ergeben sich aus der Auflösung von 30 000 CHF Delkredere als Folge der jährlichen Beurteilung der Debitoren. Die Abschreibungen wurden auf Basis der Anlagewerte, welche in den letzten Jahren angestiegen sind, vorgenommen. Diese Abschreibungen wurden in vollem Umfange getätigt.

Für die marktorientierten Abteilungen (Installationen, CATV und Netzarbeiten für Dritte) wie auch für den Energiehandel, die Wärmeverbände und die Netznutzung für die verschiedenen Netzebenen werden entsprechende Kostenrechnungen geführt.



Sonstiger Betriebsaufwand	2014	2015	Abweichung Vorjahr
Raumaufwand	-55 993.31	-260 803.68	204 810.37
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1 101 376.13	-813 925.98	-287 450.15
Fahrzeuge /Transporte	-162 472.85	-192 084.05	29 611.20
Sachversicherungen /Gebühren	-151 438.41	-140 867.41	-10 571.00
Energie und Entsorgung	-87 065.87	-74 786.98	-12 278.89
Verwaltung /Informatik	-917 536.40	-1 030 133.21	112 596.81
Werbung /Übriger Betriebsaufwand	-109 561.20	-93 364.86	-16 196.34
Finanzerfolg	-351 239.69	-359 604.22	8 364.53
Abschreibungen	-4 402 500.00	-4 480 000.00	77 500.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand	-7 339 183.86	-7 445 570.39	106 386.53
Bruttogewinn 3	166 761.19	-27 117.01	193 878.20
Betriebliche Nebenerträge			
Erfolg aus Finanzanlagen/Mobilien	44 240.00	67 437.50	23 197.50
Total Betriebliche Nebenerträge	44 240.00	67 437.50	23 197.50
Betriebsergebnis	211 001.19	40 320.49	-170 680.70
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Erfolg	32 012.76	22 154.40	-9 858.36
Total Ausserordentlicher Erfolg	32 012.76	22 154.40	-9 858.36
Jahresgewinn total	243 013.95	62 474.89	-180 539.06



Investitionen TBGN 2015

	2014	2015
Finanzanlagen	7 500.00	100 000.00
Total Finanzanlagen	7 500.00	100 000.00
Maschinen und Apparate	33 237.13	84 765.23
Mobiliar	79 678.52	24 128.70
EDV/GIS	223 990.79	0.00
Fahrzeuge	114 836.37	147 745.31
Total Mobile Sachanlagen	451 742.81	256 639.24
Betriebsliegenschaften	1 988 713.23	1 331 97.08
Grundstücke	0.00	15 450.00
Kraftwerke	469 210.64	490 569.90
Strom – Netze	3 391 324.20	3 337 653.52
Strom – Anlagen System DL	425 548.28	431 432.92
Gas	286 272.03	74 294.63
Kabel-/Kommunikationsnetze	127 326.71	98 946.30
Glasfasernetz	201 234.67	650 700.75
Heizzentralen	122 144.95	42 314.68
Liegenschaften betriebsfremd	0.00	0.00
Total Immobilien	7 011 774.71	5 274 559.78
Bruttoinvestitionen	7 471 017.52	5 631 199.02
Beiträge Dritter	-1 319 146.55	-767 672.00
Nettoinvestitionen	6 151 870.97	4 863 527.02
Abschreibungen	-4 402 501.00	-4 480 000.00
Wert-Veränderung	1 749 369.97	383 527.02

Die obenstehende Tabelle zeigt die Investitionen in den vergangenen zwei Jahren. Von den Bruttoinvestitionen werden die Beiträge Dritter (Anschluss-/Netzkosten-Beiträge) abgezogen, was dann die Nettoinvestitionen ergibt.

2015 haben die Anlagenwerte gesamthaft um 383 000 CHF zugenommen. Die Anlagen werden, wie in der Branche üblich, linear abgeschrieben.

Gemäss der Finanzplanung werden die Investitionen nicht mehr weit über den Abschreibungen liegen. Dazu hat der Verwaltungsrat an seinem Workshop die überarbeitete Finanzplanung genehmigt. Die Grundlage dieser Finanzplanung war eine Neuaufnahme und Bewertung der Netze. Die Entwicklung der Gemeinde (Industrien, Neuansiedlungen usw.) sowie die Bautätigkeit der Gemeinde im Bereich der Strassen und Wasser/Abwasser können die Investitionsplanung ebenfalls beeinflussen.



Kennzahlen

Liquiditätsgrad 2		2014	2015
Flüssige Mittel		2 265 014	933 877
Forderungen (inkl. TA)		7 535 194	7 946 250
Kurzfristiges Fremdkapital		5 218 735	4 696 140
Liquiditätsgrad 2 (>100% gut)	(Flüssige Mittel + Forderungen) : Kurzfristiges Fremdkapital	187,8%	189,1%
Sicherheitskennzahlen			
Eigenkapital		15 444 677	15 507 152
Gesamtkapital		34 778 844	34 323 292
Eigenfinanzierungsgrad	Eigenkapital : Gesamtkapital	44,4%	45,2%
Anlagevermögen		24 565 637	24 949 164
Langfristiges Fremdkapital		14 115 432	14 120 000
Anlagendeckungsgrad 2 (>100% gut)	(Eigenkapital + Langfristiges Fremdkapital) : Anlagevermögen	120,3%	118,8%
Cashflow			
Jahresgewinn		243 014	62 475
– ausserordentlicher Erfolg		–76 253	–89 592
= Betriebsgewinn		166 761	–27 117
+/- Finanzaufwand/-ertrag		351 240	359 604
= EBIT		518 001	332 487
+ Abschreibungen		4 402 500	4 480 000
– Ersatzinvestitionen		–6 151 870	–4 863 527
= Free Cashflow/Cashdrain		–1 231 369	–51 040
Jahresgewinn		243 014	62 475
+ Abschreibungen		4 402 500	4 480 000
= Cashflow (klassisch)		4 645 514	4 542 475
Nettoinvestitionen		6 151 869.97	4 863 527.02
Anfangsbestand		22 816 266.96	24 565 636.93
Endbestand		24 565 636.93	24 949 163.95
Abschreibungen		4 402 500.00	4 480 000.00

Die Investitionen wurden vor allem mit eigener Liquidität finanziert, weshalb diese gesunken ist. Die effektive Verschuldung ist um 400 000 CHF angestiegen, im gleichen Ausmass erhöhte sich auch das Anlagevermögen.

Die Höhe der normalen Investitionen kann bald aus der laufenden Rechnung gedeckt werden, wie dies auch der Free Cashflow von –51 000 CHF zeigt, der damit noch knapp im negativen Bereich (Cashdrain) bleibt.

Die TBGN werden aktuell in einem Verfahren der ElCom überprüft. Sie müssen dabei vor allem die historischen Anschaffungswerte der Anlagen im Netz beweisen, was auf Basis der Gemeinderechnungen eine grosse Herausforderung ist. Dieses Verfahren soll im Sommer 2016 abgeschlossen sein.

Die Kunden haben die Möglichkeit, die Energie- und Netznutzungspreise auf der Homepage der Elcom zu vergleichen: www.strompreis.elcom.admin.ch.

Gewinnverwendung

Nach den ordentlichen Abschreibungen auf dem Finanzvermögen, den Mobilien und den Anlagen soll der Betriebs-Gewinn auf die Rechnung 2016 vorgetragen werden.

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresgewinnes (31. 12. 2015)

Gewinnvortrag	779026.72
Jahresgewinn 1. 1.– 31. 12. 2015	62474.89
zur Verfügung der Gemeindeversammlung	841 501.61
Vortrag auf neue Rechnung	841 501.61

Anmerkung des Verwaltungsrates

Im Sommer 2014 wurde die Swissgrid durch die TBGN angegangen, da die Berechnungen KEV von Rütiberg 1 zu hoch waren und in einem normalen Betriebsjahr kaum erreicht werden können. Durch das trockene 2015 wurde dann die geforderte Produktionsmenge auch nicht erreicht. Die Swissgrid hat daraufhin entschieden, die TBGN mit einer Ertragsminderung für 2015 von 400 000 CHF zu belegen. Gegen diesen Entscheid haben die TBGN fristgerecht Beschwerde erhoben. Da der Bescheid der Swissgrid nach Rechnungsabnahme und Revision eingetroffen ist, wird er im Geschäftsbericht 2015 nicht behandelt.

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 156
CH-8867 Niederurnen

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
8752 Näfels

Niederurnen, 17. März 2016

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat der
Technischen Betriebe Glarus Nord**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Technischen Betriebe Glarus Nord für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Unsere Gesellschaft ist unter der Nummer 501245 im Register der Revisionsaufsichtsbehörde registriert.

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**



Thomas Stüssi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Impressum

Herausgeber

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

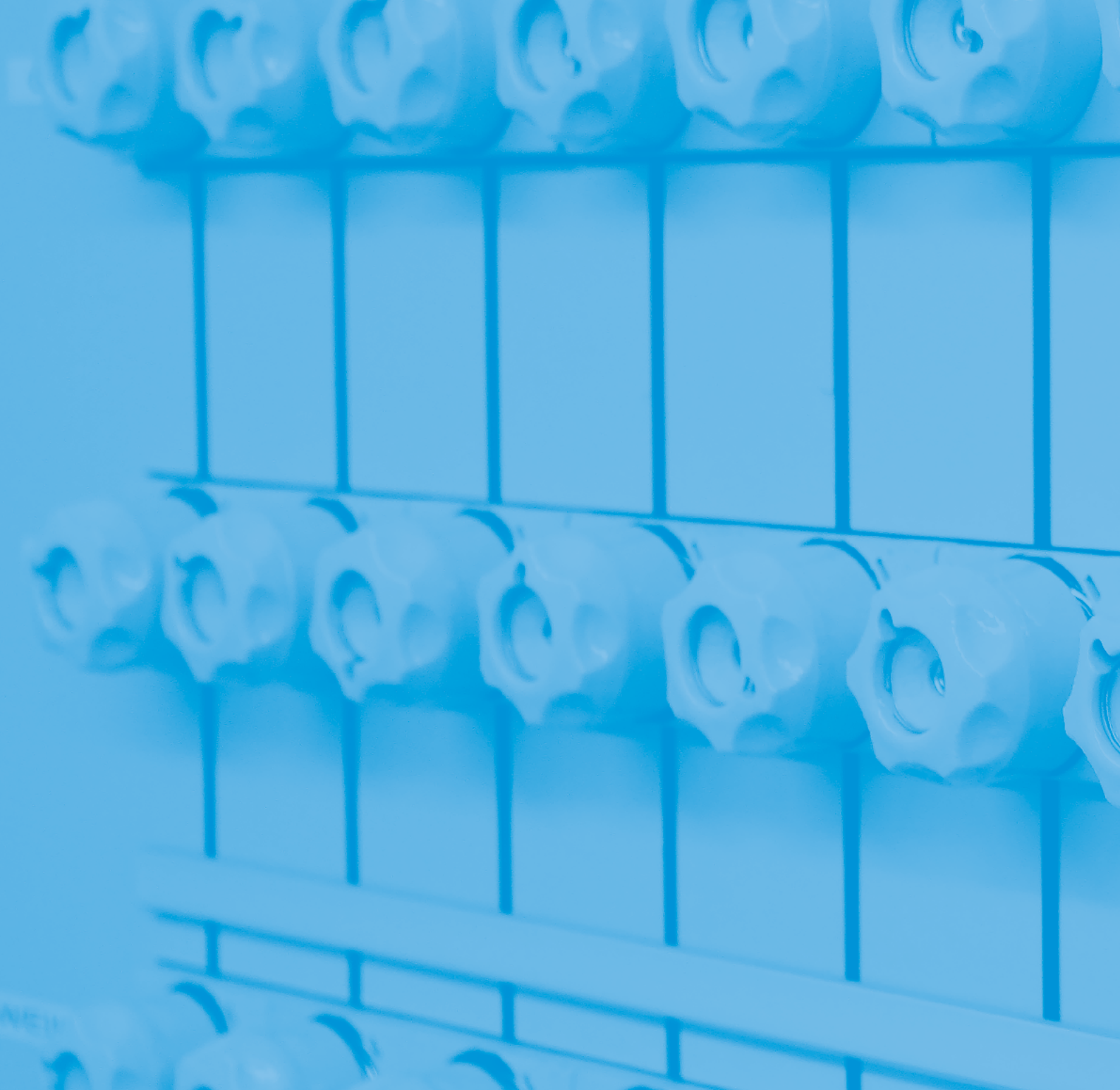
Fotos

Archiv TBGN

Layout

Typowerkstatt GmbH, Glarus





Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

Telefon 058 611 77 11
Fax 058 611 77 10
Pikett 058 611 77 77
info@tbgn.ch
www.tbgn.ch

